

Seltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Vpl. Botenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,80 (einchl. 2 Vpl. Postzusatzgebühr) zuzüglich 90 Vpl. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Verteilern und unseren Abstellern im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Aligowstraße 87. — Fernruf: 23 08 71. Bestellungen Postfachkonto Berlin Nr. 210 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

# Teltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow · Tageszeitung für den Kreis Teltow  
Zossen-Wünsdorfer Zeitung

## Japaner in Manila einmarschiert

Der New-Yorker Nachrichtendienst veröffentlichte am 2. Januar abends eine Sondermeldung, in der es heißt, daß Nachrichten aus Washington zufolge die Japaner in Manila einmarschierten.

Eine amtliche japanische Bestätigung von der Befehung der Philippinenhauptstadt Manila liegt zur Stunde noch nicht vor. Da Washington durch die amerikanische Agentur „Associated Press“ meldet, daß Vorkantuppen der japanischen Armee in Manila am 2. Januar 1942, 3 Uhr nachmittags (Manilazeit), einmarschiert sind, ist an der Befehung der philippinischen Hauptstadt nicht mehr zu zweifeln. Damit ist nach 26 Tagen der bedeutendste und wichtigste Stützpunkt Amerikas im westlichen Pazifik in japanischer Hand. Der Verlust dieses Hauptstützpunktes bedeutet für Roosevelt den bevorstehenden Zusammenbruch des gesamten philippinischen Verteidigungssystems, denn der Schwerpunkt dieses Systems lag in Manila. Japans Heeresmacht hat damit einen überaus glänzenden Erfolg, der durch todesmutigen Einsatz und vorbildliche Führung sichergestellt wurde, zu verzeichnen. Der Fall Manilas wird in Amerika sowohl wie in London Entsetzen auslösen.

Die auf der Philippineninsel Luzon von der Eingangsfront aus wichtig nach Süden vorstoßenden japanischen Vorkantuppen waren am Freitagabend im Norden von Manila bis zehn Kilometer an die Stadt herangekommen, während eine andere Kolonne, die vom Süden her vorstieß, 50 Kilometer von der Hauptstadt der Philippinen entfernt ist. Ein Teil der U.S.A.-Streitkräfte ist auf der Batangas-Halbinsel, nordwestlich von Manila, eingeschlossen worden. Japanische Flugzeuge, die mit den Landstreitkräften zusammenarbeiten, bombardierten seit dem 1. Januar wiederholt feindliche Streitkräfte, die in der Manilabucht auf das Infanterie Corregidor überzogen waren. Zahlreiche Kraftwagen wurden sofort beschlagnahmt und mehrere feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen.

## Manila, die Perle des Ostens

Wenn von den Philippinen die Rede war, tauchte auch gleich der Name ihrer Hauptstadt Manila auf. Auch wer nur wenig von Manila weiß, hat sich Manila als Pazifikstadt, als Hafenstadt, als Handelsstadt, als Zentrum der Philippinen, als Perle des Ostens, als eine der interessantesten Städte der Welt überhaupt, hier neigte der Dämon der Weltpolitik und der Weltwirtschaft. Hier stehen die größten Gegenden aneinander. Sie stehen in Friedenstagen ein buntes, buntes Leben. Hier sind die Amerikaner, Engländer, Briten, Deutsche und Japaner geben der Stadt ihr internationales Gepräge, die mit über 300 000 Einwohnern alle anderen Handelsplätze und Städte der Philippinen weit übertrifft. Schon seit Jahrhunderten strömen durch diese gewaltige Handelsstraße die Kulturgüter des Abendlandes und der Neuen Welt, und die internationale Geschäftswelt Manilas, der Hafen mit dem arktischen Vier

Stadt mit armutigen Frauen, die in bunten Panisch anmutenden Gewändern auf der „Escalita“, der Hauptverkehrsstraße Manilas, bei einem Bummel durch die Stadt ebenso gern die Schaufenster besichtigen wie die Frauen in den Städten Europas.

Manila ist zugleich aber auch eine stark befestigte Stadt und eine wichtige amerikanische Flottenstation, die sich in dem Vorhafen Cavite befindet. In Manila ist auch der Sitz des amerikanischen Generalgouverneurs und des Schiffscommandierenden der Truppen sowie zahlreicher ausländischer Konsulate. Als der wichtigste Ausfuhrhafen der Philippinen ist Manila zugleich auch ein wichtiger Verteilungshafen für die verschiedensten Güterarten und steht im Mittelpunkt eines hochentwickelten Seetransports. Durch Manila ist dieser wichtige Handelsplatz mit Hongkong und über Guam mit den U.S.A. verbunden.

Aus Manila wurde vor allen Dingen der berühmte Tabak aus den Tabakbezirken im nördlichen Luzon ausgeführt, sowie der wegen der Güte seiner Kaiser bekannte Manilabambus. Außerdem gehören Zucker, Rausch, Kaffeebohnen und Gewürze zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln Manilas.

Wenn auch Manila als eine der blühendsten Handelsstädte der Welt angesehen werden muß, so steht dennoch fest, daß die Möglichkeiten, die die Philippinen bieten, bei weitem nicht von den Amerikanern ausgenutzt worden sind. Die Erschließung des Landes ist bisher aus Mangel an Menschen noch gar nicht möglich gewesen, denn die eingeborenen Filippinos sowie die Weißen aus Europa und Nordamerika reichen bei weitem nicht aus, um die Reichhaltigkeit des Landes zu heben, und die Amerikaner hatten mit sehr plutokratischer Sabotage den Japanern, die diesen Mangel an Menschen hätten ausgleichen können, durch eine strenge Einwanderungsregelgebung das Land gesperrt, so daß die aus einer früheren Einwanderungsperiode auf den Philippinen ansässigen Japaner noch in ihrer Zahl nicht herabgebracht wurden. Die Amerikaner hatten sich so der natürlichen Entwicklung entgegengekehrt, aus Furcht, daß ihre Herrschaft über die Philippinen durch die Japaner in Frage gestellt werden könnte. Sie haben aber trotz aller Gewalt die natürliche Entwicklung nicht aufhalten können, denn die Lage der amerikanischen Herrschaft auf den Philippinen ist gefährdet.

## Singapur unter Bombenhagel

Schwere japanische Luftangriffe — Auch in Port Darwin Luftalarm

Der Nachrichtendienst von Singapur berichtete am Freitagmorgen über zwei neue japanische Luftangriffe gegen Singapur, die in der Nacht zum Freitag erfolgten. Er erklärte, die japanischen Flugzeuge seien, ungeachtet des Umkreisens, eingetroffen. Sie hätten ihre Ziele mit höchster Genauigkeit angegriffen, ohne ihre Formationen aufzulösen, und sie seien wohlbehalten wieder zurückgekehrt. Dabei beflagte der Sprecher des Nachrichtendienstes den ersten Angriff an Luftstützpunkten. Der größte Teil der Bevölkerung sei gezwungen, in offenem Graben Schutz zu suchen.

Gleichzeitig wird aus Sydney gemeldet, daß die nord-australische Hafenstadt und Festung Port Darwin am Freitag früh den zweiten Fliegerangriff dieses Krieges hatte. Der Alarm habe zwei Stunden lang gedauert, doch seien keine Flugzeuge über der Stadt erschienen.

## Britische Niederlage auf Malaja

Stärke mechanisierte Einheit erschlagen. Berichten von der Malaiastront zufolge erlitten die australischen Truppen unter dem Befehl des Generalleutnants Bennett an einer ungenannten Stelle der Kampffront eine schwere Niederlage.

Es handelt sich hierbei, wie die japanische Nachrichtenagentur „Domei“ ergänzend meldet, nach der Vernichtung der ersten britischen Division im Verlaufe eines unglücklichen mechanisierten Einsatzes, die dem Feind noch verbleiben war. Damit habe die Kampffront des Feindes eine um so größere Erstärkung erfahren, als mechanisierte Truppen gerade in Südmalaja, wo günstige Straßenverhältnisse vorliegen, eine ausfallgeliebte Rolle spielen.

## Feindlicher Geleitzug zersprengt

Japaner verfehlten Transporter in der Malakka-Strasse. Japanische Heeresflugzeuge griffen am Neujahrstage einen Geleitzug feindlicher Transporter in der Malakka-Strasse an. Sie verfehlten dabei ein Schiff von zweitausend Brutto-Registertonnen und beschädigten ein weiteres von dreitausend Brutto-Registertonnen. Außerdem verfehlten vier Kampfflugzeuge ein Schnellboot und setzten drei außer Gefecht.

## Das Ende der U.S.A.-Pazifik-Flotte

Eindrucksvoller Erlebnisbericht eines japanischen Fliegermajors über den glänzenden japanischen Angriff auf Pearl Harbour am 8. Dezember um 7.12 Uhr morgens schreibt ein japanischer Fliegermajor und gibt zum erstenmal Einzelheiten über diese historische Tat.

Die für den Angriff auserlesenen Flugzeuge starteten bei starkem 17-Meter-Nordostwind um Mitternacht von ihrem Flugzeugträger, während die Wolken den Himmel in einer Höhe von 1500 bis 2000 Meter bedeckten. Als die Dampfschiffe in Sicht war, war keine einzige Rauchschwade von den feindlichen Kriegsschiffen zu entdecken, obwohl die gesamte Pazifik-Flotte dort in einer doppelten Reihe vor Anker lag. Durch den Angriff wurde der Feind vollkommener als erwartet mit der Folge, daß während der ersten Angriffswelle, die nur fünf bis vier Minuten dauerte, überhaupt keine Gegenwirkung zu verspüren war. Die gesamte Formation führte herunter auf die schlafenden Kriegsschiffe, als ob sie nur ein einziges Flugzeug wäre und ließen einen Torpedos nach dem anderen fallen, wodurch furchtbare Zerstörungen angerichtet wurden. Mehrere starke Luftströmungen behinderten das genaue Zielen, trotzdem gelang es den gut ausgebildeten Fliegern, ihre Schiffe mit unfehlbarer Sicherheit anzubomben, indem sie ihre Torpedos aus einer Höhe von 200 bis 300 Meter fallen ließen. Später traten die amerikanischen Maschinenbatterien in Aktion, die Japaner setzten jedoch ihre Sturzflüge mit unverringelter Intensität fort. Der Fliegermajor wendete sich sodann nach dem Wheeler-Flugplatz, wo er bereits 200 Kameras, ein Kampfbomber vorband, die den Flugplatz, die Hangars und die Flugzeuge mit ihren Bomben in Stücke warfen. Die feindlichen Flugzeuge auf dem Seebe wurden vollkommener vernichtet, da sie infolge der Schnelligkeit des japanischen Angriffes keine Zeit hatten, sich vom Boden zu erheben.

Als der Angriff beendet war, konnte der Fliegermajor ein Schlachtbericht schreiben, das in der Mitte auseinandergebrochen war, ferner zwei weitere, die rasch im Eintauchen begriffen waren und drei, die in Brand standen, sowie auch noch andere Kriegsschiffe, die eines nach dem anderen bei der Ford's-Insel zerstört worden waren. Als die erste Gruppe von Flugzeugen wieder zurückkehrte, schien die Sonne über dem zerstörten Pearl-Harbour. Bei der Mitternacht des Fliegermajors startete eine andere Gruppe, um die Angriffe fortzusetzen.

## Briten flucht aus Nord-Borneo

Unter dem Druck der japanischen Truppen haben sich die britischen Streitkräfte in Britisch-Borneo aus dem Gebiet von Sarawak zurückgezogen und sind nach Niederländisch-Borneo geflohen.

Der Besitz von Britisch-Borneo ist von strategischer Bedeutung. Er vollendet den geographischen Einbruch in das englisch-nordamerikanische Verteidigungssystem im Pazifik. Britisch-Borneo liegt in der Mitte des strategischen Dreiecks, dessen Eckpunkte Singapur, Hongkong und Port Darwin an der Nordküste Australiens sind. Nachdem Hongkong erobert und Singapur ins Wanken geraten ist, sind die beiden tragenden Säulen dieses strategischen Dreiecks gebrochen. Der Besitz von Britisch-Borneo bedeutet somit einen Sprung mitten in die indopazifische Festung der anglo-japanischen Gegner.

Die Einnahme von Sarawak (rund 130 000 Quadratkilometer groß) durch die japanischen Landungstruppen bedeutet für Japan vor allem aber den Besitz eines der ergiebigsten Petroleumgebiete, zumal, wie aus Tokio kürzlich gemeldet wurde, die Ölmengen im wesentlichen unverändert den Japanern in die Hände gefallen sind. Die Hochabenteurer von Britisch-Borneo helfen sich zuletzt auf fürzlich und 1 Million Tonnen Öl wertvollere Ausbeute zu erzielen. Es ist zu erwarten, daß die Ausbeute auf ein Mehrfaches der von den Engländern bisher herausgeholtene Oelmengen gebracht werden könnte.

Neben dem Hauptprodukt Erdöl wird auf Britisch-Borneo vor allem auch Gummi gewonnen, wenngleich es andere Gebiete im indo-pazifischen Raum gibt, die die Erzeugung auf Borneo überreffen. Auch die Sago-Ausfuhr aus Britisch-Borneo, die ihre natürliche Grundlage in der Sogolaplane hat, ist bedeutsam.



(Eißner-Wag.)

Die Insel Luzon mit der Hauptstadt Manila

Der Welt zeugen davon, welche Wichtigkeit diesem Weltplatz zugesprochen wurde. Aus der üppigen tropischen Vegetation steigen Wolkenkratzer empor und Hochhäuser, Großbauten, Bäume und Sandsteinbauten. Neben diesem amerikanischen Manila liegt aber noch die finkische des Ostens gelegene Altstadt „Intramuros“, die nach vollständig altpazifisches Gepräge zeigt. Innerhalb der hohen Festungsmauern und Zitelle findet man hier altpazifische Häuser, Kathedralen und Klöster, und wenn man über eine der Brücken des Pasig in den amerikanischen Stadtteil Manobo hinüberfährt, glaubt man, ursprünglich in einen anderen Kontinent veretzt zu sein. Aber man braucht nicht weit zu gehen, um sich dann wieder inmitten einer Götterwelt zu befinden, denn die zahlreichen Chinesen Manilas besitzen ein eigenes Stadtviertel. Ganz allmählich geht dann die Stadt an den Rändern in die Eingeborenenwelt der Filippinos über und beim Anblick ihrer mitten in die üppige Tropenlandschaft eingebetteten Bambusdörfer kann man vergessen, daß man sich an einem Brennpunkt der Weltwirtschaft befindet. Manila war eine fröhliche, geschäftliche

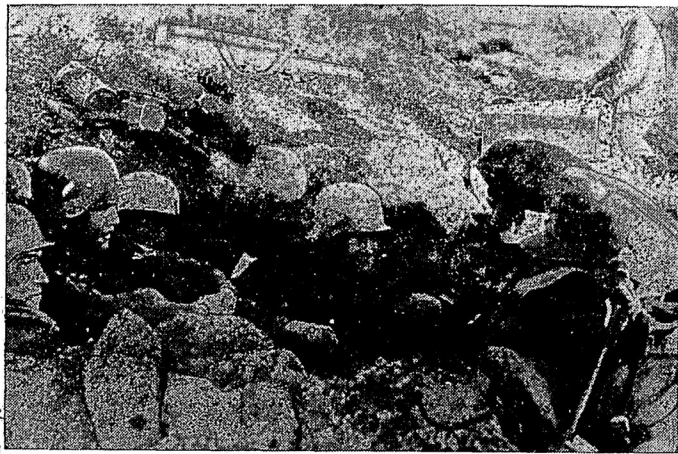


Zur Eroberung von Britisch-Borneo durch die Japaner (Eißner-Wag.).





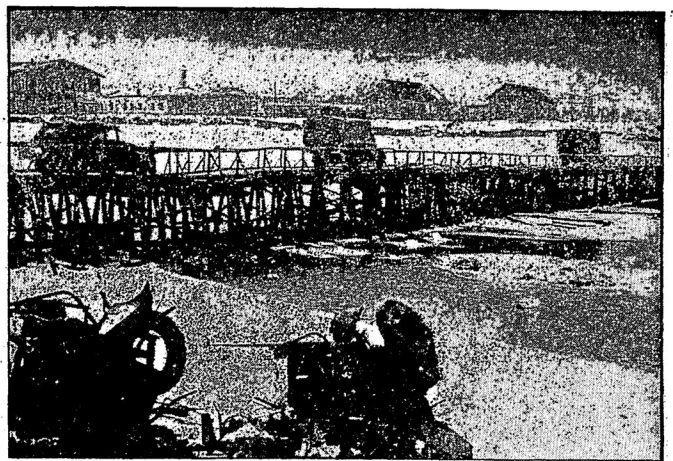




BR-Aufnahme: Kriegsbericht Wusch (Wb.)

**Marine-VR-Männer im Nordlichen Eismeer**

Blaue Mützen und Edelweiss! Ein Marine-VR-Mann im Kampfgebiet der deutschen Infanterie, die zwischen Felsblöcken eine gefährliche Stellung bezogen hat. Der VR-Mann läßt sich von den Männern Einzelheiten über ihren Einsatz berichten.



BR-Aufnahme: Kriegsbericht Mohrdorf (Wb.)

**Eine von unseren Pionieren erbaute Brücke über die Wolga**

und zur Welt gekommen, und es gibt kaum eine 44-Jährige, in der nicht innerhalb eines Jahres nach der Heirat ein Kind geboren ist.

Die Tochter dem Reichsarbeitsdienst entzogen. Das Landgericht in P. r. g. verurteilte den Angeklagten S. aus Oflag wegen Reichsarbeitsdienstentziehung zu vier Monaten Gefängnis. Eine der beiden Töchter des Angeklagten sollte im vergangenen Jahre zum Reichsarbeitsdienst einrücken. S. machte zunächst ein Gefuch um Rückstellung, die ihm auch für ein halbes Jahr bewährt wurde. Da einem weiteren Gefuch

um gänzliche Freistellung nicht entsprochen werden konnte, mußte das Mädel samt zum Reichsarbeitsdienst. Nummer 17 verurteilt der Angeklagte auf Grund von falschen Angaben seine Tochter zurückzubekommen, mit dem Ergebnis, daß er seine wenig zeitgemäße Einstellung mit einer Freiheitsstrafe büßen muß.

U.S.V. Bomber abgeführt. Wie United Press von dem Flugplatz Mitchell Field im State New York berichtet, hat die U.S.V. Heeresluftwaffe am Donnerstag wieder fünf Mann durch einen Flugzeugunfall verloren. Ein mittelschwerer Bom-

ber, der anscheinend eine Bombe hatte, verlor plötzlich an Höhe, verlor eine Hochspannungsleitung und schlug dann fünf Kilometer vom Flugplatz entfernt gegen einen Felsvorsprung, worauf es in Flammen geblüht erlosch.

Meuterei in einem U.S.V. Gefängnis. In Bridgewater (Massachusetts) wurden drei Gefangenwärter bei einem Gefangenenaufstand getötet. Die meutenden Gefangenen töteten das Gefängnis, das fünfhundert Insassen beherbergt, in Brand. Die Polizei mußte mit Tränengas einschreiten, um die Ruhe wiederherzustellen.

## zum Jahreswechsel

erleben unsere Sparer die besondere Freude, daß ihr Sparguthaben durch die aufgelaufenen Jahreszinsen gewachsen ist.

Die Zinsen werden bei uns auf allen Sparkonten für 1. Januar gutgeschrieben und sofort als neue Einlage mit verzinst.

Für die Nachtragung der Zinsgutschrift im Sparkassenbuch empfiehlt es sich, wegen des verstärkten Andranges bei der Sparkasse möglichst nicht die ersten Januartage zu wählen.

Bei der Mehrzahl unserer Sparer ist es guter, alter Brauch, die Vorkasse des Sparkassenbuches zum Zwecke der Zinsgutschrift mit einer neuen Einzahlung zu verbinden.

**Sparkasse des Kreises Teltow**  
Berlin W 35, Potsdamer Str. 49  
64 Zweigstellen

**Milchflaschen** 1/4 1/2 l. 16 18 24 Pf.

**Wattefilter** vers. 6.50

**Reinigungsmittel** P3 zinnfrei, ev. 5 gr leicht Arbeit 2.50 gleichzeit. desinfizierend

**Milchschalen** Verzehrl. 100 g 1/2 l.

Zentrifugen über 60 Utr., versch. Größen, Ersatzteile u. Reparaturen Milchmaschinen gegen Bedarfsstellen, Aluminiumtannen sind zwei Milchschläger / Milchkuhlmaschinen / Futtermaschinen, **Watte Scheiben** lose und Seintuch, **Alles Milchgeschirr** und Meßgerät gepreßt

**Molkerlei-Masch. u. Geräte** **Erh. Harting**  
Kammern Berlin SW 68, Stallschreiber Str. 8A  
all. Art. Tel. 67 47 78. Fahrverbindung Moritzpl.

Am 31. Dezember, 1 Uhr, starb mein lieber Mann, unser guter freudiger Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der **Erbbauher Paul Behling** im 69. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen **Anna Behling und Kinder**, Mittenwalde, den 2. Jan. 1942.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Jan., 14 1/2 Uhr, vom Hause Kaiser-Friedrich-Platz 23 aus statt.

Ihre Kriegstraue geben bekannt **Unteroffizier Karl Thron** und **Frau Lisa geb. Klemm** Gießen Mellensee zur Zeit im Felde

**Roh!**

22.- 65.-  
18.- 20.-  
17.- 39.-  
17.- 48.-  
67.-  
107.-  
83.-  
26.- 44.-

**FRANK**  
BERLIN  
Rosenthaler  
Straße  
71 62 11

**Schlachtperde** lauti  
**Roschläterei Wilhelm Rohde**  
Tempelhof, Neue Straße 26.  
Telefon 75 16 19.  
Transportauto Tag und Nacht.

Habe wieder ständig junge und mittelstarke **ostpreussische Pferde** zum Verkauf.

**Richard Buchwald**,  
Lichtenrade, Dorfstraße 19.  
Fernsprecher 70 93 09.

**Schlachtperde** lauti zu höchsten Preisen  
**Walter Frömberg**,  
Berlin W 30, Goldstraße 21.  
Telefon 27 16 14.  
Transportautos Tag und Nacht.

**Frische Kuh mit Kalb**, 18 bis 20 Utr. Milch täglich bei unserem Futter. **Frau Diehoff, Jossen**, Stubenrauchstraße 10. Telefon Jossen 224 (Schüler).

**Schlagtragende Kuh (3. Kalb)** verk. Dänischen, Großmagnum.

**Schlachtperde** lauti zu höchsten Preisen  
**Ernst Weidlich, Roschläterei**  
Wilm.-Stegilitz, Veitden-Allee 82.  
Fernsprecher 72 11 54.  
Transportauto Tag- und Nacht.  
Treffte jeden Dienstag u. Donnerstags mit irischen Lämmlern und hochtragenden

**Kühen** ein.  
**Fritz Müller, Berlin-Baum-**  
Schulenberg, Baumschulenstr. 32.  
Telefon 63 02 87

Eine frischmelkende Kuh mit Kalb verkauft **Paul Haase**, Glendik Nr. 21.

Frühmelkende Kuh verkauft **Großbeeren, Ruhlsdorfer Str. 3.**

Kuh mit Kalb verkauft **Jossen**, Weinberger Str. 55.

Schöne frische Kuh verkauft **Wintelmann, Mahlow, Dorfstraße 3.**

**Bekanntmachung.**  
Die Einziehung der II. Pacht-rate für 1942 für die verpachteten Ländereien findet statt:

- für Güterfelde u. Margrafshof am Montag, dem 5. Januar 1942, im Lokal Hofefeld, Güterfelde, von 9-16 Uhr,
- für Schentenort u. Fahlhorst am Dienstag, 6. Januar 1942, im Lokal Hofefeld, ab 9 Uhr,
- für Sputenort u. Strausshof am Mittwoch, dem 7. Januar 1942, im Büro der Güterverwaltung Sputenort von 8-13 Uhr.

Es wird gebeten, zwecks schnellerer Abfertigung bei der Nachziehung die Quittung über die letzte Rate mitzubringen. Güterverwaltung Sputenort über Großbeeren.

**Hausgehilfin**, zuverlässig und ehrlich, für Willenhandhaft mit Garten sucht zum baldmöglichsten Eintritt **Frau M. Timm**, Wünsdorf, Kreis Teltow, Postbusser Straße 16.

**Hauschneiberin** 2-3 Tage frei Großzietzen und Umgebung Zuschriften erheben unter **M. 14** an das Teltower Kreisblatt, Berlin W 35.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief am 1. Januar plötzlich und unerwartet mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel **Franz Böbling** im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer **Marie Böbling als Mutter**, **Paul und Hermann Böbling** als Brüder, **Ignes Böbling** als Schwägerin, **Gertraud Böbling** als Nichte.

**Hofberg**, den 2. Januar 1942.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Januar, um 15 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Wolfskühe Jossen.**  
Der Herr Regierungspräsident hat durch Verfügung vom 17. Dezember 1941 die Weihnachtsferien um eine Woche verlängert. Der erste Schultag ist also der 12. Januar 1942.  
Der Rektor.

**Getreidewirtschaft**  
Festpreise im Januar 1942 in RM je dz

	Roggen	Roggenmehl	Roggenkleie	Weizen	Weizenmehl	Weizenkleie
R V	18,30	21,15	9,45	W VI	20,00	28,45
R VI	18,40	21,25	9,90	W VII	20,10	28,45 <sup>1)</sup>
R VII	18,50	21,40	9,95	W VIII	20,20	28,45
R VIII	18,60	21,50	9,60	W IX	20,30	28,45
R XI	18,90	21,85	9,80	W X	20,40	28,45
R XII	19,00	21,95	9,90	W XI	20,60	29,15
R XIII	19,10	22,05	9,95	W XIV	20,80	29,45

<sup>1)</sup> Kreis Golbin. <sup>2)</sup> Kreise Ansbau, Galau.

	Baler	Gerste	
H IV	16,20	G V	16,80
H VII	16,60	G VI	16,90
H X	16,90	G VII	17,10
H XI	17,10	G VIII	17,40
H XII	17,40	G IX	17,60
H XIII	17,70		

**Kartoffelwirtschaft**  
Erzeugerfestpreise im Gebiet des Kartoffelwirtschaftsverbandes **Markt Brandenburg im Januar 1942.**

Speisekartoffeln weiße, rote und blaue Sorten 2,65 je kg Stärke  
gelbe Sorten 2,35 je kg Stärke

Fabrikartoffeln 21 Rpf.  
Futterkartoffeln 1,60-1,75\*)

\*) Der Preis gilt vom 1. Dezember 1941 bis 31. August 1942. Lauf Bekanntmachung der Hauptvereinigung der Deutschen Kartoffelwirtschaft vom 23. April 1941 tritt hierzu für die Ernte 1941 ein Anbauzuschlag von 2 Rpf. je kg Stärke, der für alle Fabrikartoffeln Anwendung findet, die an einen Kartoffelstärke- oder Kartoffelstößenbetrieb geliefert werden.

**Wohnungen**, möblierte Zimmer in Rangsdorf und der nächsten Umgebung suchen wir laufend für unsere Angestellten und Facharbeiter. Angebote mit Preisangabe an **Wider-Flugzeugbau G. m. b. H.**, Rangsdorf, Kreis Teltow.

**Beamter**, welcher nach Teltow versetzt ist, sucht 2 1/2-3-Zimmer-Wohnung für sofort oder später. Angebote an **Jonas**, Teltow, Fischerfelder Straße 36.

**Kleines Wohnhaus** mit Stallung und Land auch Barfuß für Parteien unter S. V. 13 an das Teltower Kreisblatt.

**Suche** im festen Anstrich Willens-, Landhäuser und Grundstücke aller Art. Viele schöne Komfort-Zuschulungen in Berlin W und in der Provinz stehen zur Verfügung. Ferner Industriegebiete mit Gleisanschluss. Übernahme auch Vorarbeiten für Verzeilerungen. Kostentose Auskunft und Diskussion wird in jedem Fall zugesichert. **W. Gummel**, Jumbo, Blankenfelde/Mahlow, Berliner Damm 130. Telefon Mahlow 420.

**Diana** Lichtspiele Teltow, Tel. 5-19-20  
Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr Jugendvorstellung:  
**Wiesenzwerge**

**Neuestes Mädchen** oder Knabe zum Zeitschriften austragen für Jossen und Wünsdorf, monatlich 2 Tage, auch Mann oder Frau für beide Orte gesucht. **Richard Neumann**, Zeitschriften, Mittenwalde 1, W.

**4 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Balkon für sofort zu mieten gesucht. **Bauspinner Grafowatz, Seeresbauamt Wünsdorf.**

**Suche** 60 Jhr. Frau und Strohh. Kube, Mellensee, Saalower Straße 13.

**Kleine Frauen** übernehmen in Telefon 73 69 96.

**Danksagung.**  
Für die herzliche Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgegangenen lieben unvergesslichen Sohnes **Fritzchen** sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir Herrn **Pfarrer Leuchtenberger** für die trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Entschlafenen. Die tiefbetrüben Eltern **Max und Elsbeth Prillwitz**, Schöneiche bei Zossen, den 3. Januar 1942.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die reichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Enkelin **Irma Nickel geb. Görsch** sage ich auf diesem Wege allen, die ihrer gedachten, ferner der Gefolgschaft der Firma R. Stock, insbesondere Herrn **Pfarrer Leuchtenberger** für die trostreichen Worte, unseren aufrichtigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen **Mathilde Woller, Großmutter**, Zossen, 3. Januar 1942.

**Suche** ständig jeden Vollen Böhner, neu oder gebraucht. Edel, Rangsdorf, am Bahnhofsübergang. Telefon 239.

**Suche** gut erhaltenen Kinderwagen gegen Sportwagen. **Gene, Kallindgen bei Jossen** Str. 31.

**Rackow-Schulen**

- Einjährige höhere Handelsschule, 2. Höhere und einfache Jahreskurse
- Höhere Halbjahreskurse unter starker Berücksichtigung:
- a) der landwirtschaftlichen Fächer, b) der Fremdsprachen mit fremdsprachlicher Stenographie, c) der Stenographie und des Maschinenschreibens
- Höhere Handwerkskurse für Offiziere, Juristen, Ingenieure.
- Sonder-Sprachkurse, täglich acht Stunden in einer Sprache: Engl., Franz., Span., Ital., od. Russisch. - Deutsche u. ausländische Lehrkräfte.
- Außerdem Tages- u. Abendkurse zur Vor- u. Weiterbildung in einzelnen Fächern

**Rackow-Schulen, W. und Dr. A. Rackow**  
Tauntenstr. 1 (Vittenbergplatz), Tel. 240 13, Saarländ. Freispaktstraße 105 (Postd. BfH), Tel. 190578, Memhardtstr. 4 (Alexanderpl.), frot.

**Immer gut!**

**Jetzt neue Bestellscheine!**

**KAISER'S KAFFEE GESCHAFT**



Der Soldat von 1941 / Das größte Jahr des deutschen Soldatentums

Von Hauptmann Wilhelm Ritter von Schramm

Der deutsche Soldat von 1941 ist vor allem der Soldat des Kampfes gegen den Bolschewismus. Das ist diejenige Weltfront in gewaltigen Vernichtungsschlachten...

indessen jeder Ueberbehelligte enthält, trägt den deutschen Soldaten vorwärts — gestern, heute und morgen.

Der deutsche Soldat kennt heute den Krieg in seinen unerbittlichsten Formen. Er ist darüber nicht weid geworden, sondern hat seine tiefsten kriegerischen Instinkte wachgerufen...

Der Krieg in seiner furchtbaren Größe ist an dem deutschen Soldaten nicht purlos vorübergegangen. Der deutsche Soldat, der im Osten oder in Afrika kämpft, ist darüber wohl...

Stummer Idealismus und Wissen um letzte Dinge, das sind die Merkmale des deutschen Soldaten und Musketiers an der Wende dieses Jahres. Er hat Weltgeschichte gemacht...

Die harten Kämpfe des Jahres 1941 sind aber auch zu Feuerproben der Kameradschaft geworden. Die Gefahren des östlichen Landes und seine trostlose Dede, die Hinterhältigkeiten...

Was, zäh und entschlossen blüht der deutsche Soldat in das neue Jahr. Der Krieg ist ihm heute in Fleisch und Blut übergegangen. Er kennt seine Sünden und Tiefsen, wie sie schon...

Und wie der Ritter in Dirers Volksschnitt ist er entschlossen, in eherner Rüstung seinen Weg fortzusetzen — trotz...

Verständlich, aber...

Keine Wollspenden an bestimmte Feldpostnummern Von Zinn

„Na, haben Sie Ihre warme Spende schon abgegeben, Frau Hinge?“ fragte Frau Schimmel ihre frühere Nachbarin...

Frau Hinge nickte einhellig. „Alles schon weg! Das muß man ja sagen, auf Draht sind die Sammler! Das geht ja ruckad! Geltamt habe ich! Unser Blodwaller sagte mir, daß alles auf dem schnellsten Wege zur vordersten Front gebracht wird...“

„Wie denn!“, fragte Frau Schimmel erstaunt, „... eine Stricklade für Ihren Mann? Haben Sie die nicht mit in die Sammlung gegeben?“

„Das haben Sie nicht richtig gemacht, Frau Hinge“, tadelte Frau Schimmel. „Gewiß, ich kann ja verstehen, daß Ihr Herz bei Ihrem lieben Mann an der Front ist und daß Sie ihm den besten Pelz wünschen. Aber...“

„Mein Gott. Sie haben recht, Frau Schimmel!“ Und damit lief Frau Hinge mit Wallgas davon, um ihren Doppelfehler schleunigst gutzumachen.

und entschlossenen Serzens Überhürts leitet. Hier liegt ein Aufgabebereich der Heimat, der uns allen Anreiz gibt, daß Front und Heimat unlösbar eng zusammengehören...

Nach ein anderes bedeutungsvolles Aufgabengebiet der Heimat muß herangezogen werden. Es gibt überall einmal Helferwiller, Kleinmütige und Beragende, die das große Ziel...

Darüber hinaus dürfen wir nie vergessen, daß wir uns in einem totalen Krieg befinden, der auf allen Gebieten des Lebens tot und entziehen wird. Diese Aufgabe zwingt uns...

Wir müssen, daß der Feind verliert, uns auf allen Gebieten anzugehen. Er verliert es mit Propagandaaktionen, die das deutsche Volk vergiften sollen. Hier aber hat heute die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei...

Die neue Ordnung Europas, der weltweite Dreimächtepakt, stehen bereits fest auf dem Boden dieser neuen geistigen Ebene, die für das Recht der jungen und gesunden Völker eintritt...

Von wegen „sonnige Krim“

Nachschub durch Eis und Schnee. — Gewaltige Leistungen spannter Kolonnen in Steppe und Gebirge.

Von Kriegsberichterstatter Dr. L. Schulte-Strahlhaus.

Im Bergland unter uns sind gemessen worden. Gigantisch steigt der Schneesack und die Giebel. Ungehindert braut er über die menschenleeren Ebenen der Sibiraitraie...

Ueber die große Nachschubstraße, die von Nordosten kommend bis zum Nordpol von Schwedisch Lapland über unsere Kolonnen durch Estland und Eisland Tag für Tag und Nacht für Nacht reißt die Kette nicht ab. Munition in gewaltigen Mengen muß an die Front gebracht werden...

Die Soldaten der Nachschubkolonne sind weiterharte Männer, die nach Polen, Frankreich und Griechenland ihren letzten Feldzug machen: Wänermägen und Anbarbeiter. So hat man, der Winter gar nicht sein, daß diese Soldaten...

Die Kraft der Heimat / Alle Arbeit für den Sieg Front und Heimat unlösbar vereint

Von Gauleiter Dr. Gustav Adolf Scheel

Seit den Septembertagen des Jahres 1939 hat die selbgraue Front der Soldaten das deutsche Schicksal fest in die Hand genommen. Diese Front hat unerbittliche Schlagen gegen alle Feinde des deutschen Volkes und Reiches ausgeübt...

Dies alles erlebt die Heimat nicht. Dies alles hat die Heimat nicht zu ertragen. Es ist darum schon so, daß die Opfer und Entbehrungen der Heimat nichts sind gegenüber dem, was deutsche Männer im Kampf an der Front tagtäglich leisten.

Und doch hat auch die Heimat ihre ganz bestimmte Bedeutung für die Erringung des Endzieles, der ohne die Arbeit der Heimat niemals errungen werden kann. Ein geschichtliches Beispiel dafür ist der Zusammenbruch des Jahres 1918, der von der Heimat ausging...

Von da aus hat die Heimat ihre bestimmten Aufgaben. Inmitten der Gemeinschaft der Heimat steht vor allen Dingen die deutsche Frau, deren Aufgabe im Krieg nicht unterschätzt werden darf und nicht überschätzt werden kann. In den meisten Fällen ist ihr Mann oder ihr Sohn im Feld...

Ein weiterer wichtiger Faktor der Heimat ist in der Arbeitsgemeinschaft der vielen deutschen Männer beschlossene, die in der Industrie als Arbeiter unmittelbar für die Waffentätigkeiten. Ihre Bedeutung wird uns wieder an einem geschichtlichen Beispiel besonders deutlich im Weltkrieg herab...

Die Kraft der nationalsozialistischen Bewegung hat heute in der Heimat Zustände geschaffen, die ein Erlahmen der Arbeitskraft in der Waffnungsindustrie ein für allemal unmöglich machen. Nicht durch Zwang, sondern allein durch die Kraft...

Der Führer hat davon gesprochen, wie unendlich dankbar wir dem Einsatz unserer Soldaten und dem Heldentum unserer Front sein müssen. Was diese Soldaten aller Waffengattungen und aller Wehrmachtsteile leisten und geleistet haben, ist ein neues deutsches Selbstleben, das nicht mehr übertroffen werden kann und noch nie in der Weltgeschichte übertroffen worden ist...

An der Front ersticht das Leben des Mannes wieder in seiner ganzen elementaren Ursprünglichkeit. Legendes und Ideale, von denen sonst im täglichen Leben nur gesprochen wird, leben hier täglich und gestalten eine Welt. Kühnheit, Wagemut, Tapferkeit, Einsatzbereitschaft, Treue, Opfer — und wie diese Tugenden, die uns von unseren germanischen Vorfahren überliefert sind, alle bleiben — sie leben an der Front und werden von jedem einzelnen Mann der Front bewiesen. Sommer und Winter, Hitze und Kälte, Regen, Schnee und steigende Sonne...

langen Fahrtenmanteln neben den vielfach bekannten Fahrzeugen her... Der Winter im Jalta-Bezirk mit seinen Tausend-Meter-Pfassen hat vorfordrige Leistungen unserer bespannten Kolonnen gestattet...

deren. Die Studiengebühren sind selbst zu zahlen. Nach beendeten Staatsexamen erfolgt die Ernennung zur Reichsarbeitsdienstführerin und die Einweisung als Reichsarbeitsdienstführerin.

### Der Selbstschutz hat sich hervorragend geschlagen

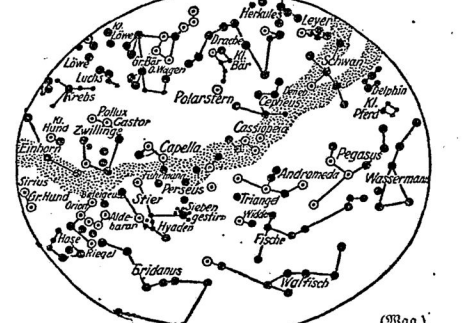
Jahresbilanz des zivilen Luftschutzes. Aus einer Ueberflut der Arbeit im zivilen Luftschutz im Kriegsjahr 1941 geht hervor, daß es sich um ein arbeitsreiches und lammfröhliches... Der Erfolg aller dieser Arbeiten ist bei den Aufnahmegriffen deutlich sichtbar geworden...

### Erzählte Kleinigkeiten

Der Feldherr Wlodon führte die Wliferer gegen seinen Grogar Wilson aus, der mit einer großen Streitmacht in Afrika gelandet war. Seine Soldaten tamen nun von allen Seiten auf ihn zu und wollten ihm Raschlag geben...

### Der Sternhimmel im Januar

Beobachtungszeit 23 Uhr nach Sommerzeit. Nord: Anzichend der Große Wagen oder der W, links von ihm der Polarstern im Kleinen Wagen... Planeten: Merkur ist vom 16. ab am Abendhimmel sichtbar...



W o r d : Am 2. Vollmond, am 10. letztes Viertel, am 16. Neumond und am 24. erstes Viertel. Einmal: Früh am 20. in das Zeichen des Wassermanns...

### Behördliche Erlasse

Wer will die Offiziersaufbahn des Heeres einschlagen? Schiller höherer oder diesen gleichwertigen Lehranstalten die aktive Offiziere des Heeres werden wollen und sich für Zeit in der P. Klasse befinden...

Beliebigende Steuerbefreiung für Arbeitsgeberleistungen für die Zufünfticherung. Die steuerliche Behandlung der Ausgaben des Arbeitgebers für die Zufünfticherung des Arbeitnehmers ist vom Reichsfinanzminister grundsätzlich geregelt worden...

Arbeitsmatten zum Studium kommandiert. Nach einer neuen Regelung ist es möglich geworden, geeignete Arbeitsmatten, die Mobilien in Schulen und später Reichsarbeitsdienststätten werden wollen, zum Studium zu komman-

Ich freu mich so auf Dich Roman von F. Taut Copyright by Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft München 1934. Die merkwürdige Atmosphäre, die sich überall, wo Menschen auf kleinem Raum für lange Zeit zusammengepackt sind... Die Sonne tauchte jeden Abend in ihrer rotglühenden Pracht in den Wellen und erstickte, als könnte es nicht anders sein, am Morgen wieder lebend und strahlend im frischen Licht im Osten...

Auch der Tiroler Glücksering, den Hans Schmebeler einst seiner Agnes geschenkt hatte... Sie lag in ihrem Deckstuhl unter dem Sonnensegel... Auf der Steuerbordseite gibt ein deutscher Dampfer vorüber. Aber der Matrose Hinrich, wegen der Plage zum Salut zu hiffen, als er Agnes in ihrem Deckstuhl liegen sah... „Leberrnorgen“, sagte Don Jafas, „leberrnorgen sind wir in Trinitad!“...

Wassertüte stand, als erwartete er jede Sekunde von dort das Herannahen irgendeines Unheils. Rings um die „Pascua de Pentecostes“ trieben merkwürdige Baumstämme, die bald ganz, bald teilweise unterliefen und sich plötzlich zu bebenden Raimans entwickelten... „Hier geht's“, lachte er, „hier kann's kaum drei Faden bis zum Grund haben.“... Die Stange aber, die er auf dem Backborddeck hinunter...

### 5. Kapitel



# Aus der Geschichte über die Stadt und die ehemalige Herrschaft Jossen

Mitgeteilt von L. Günther - Jossen

## 4. Fortsetzung.

Zunächst sollen jedoch noch die Ereignisse der Jahre 1806 bis 1815, soweit sie Jossen betreffen, eine kurze Erwähnung finden.

Die Schlacht bei Auerstädt am 14. Oktober 1806 war für Preußen verloren gegangen. Die preussischen Truppen waren auseinandergeprengt. König Friedrich Wilhelm III. den Mut nicht verlor und in Preußen ein neues Heer aufstellte, so mußte er doch, obgleich die Russen ihm zu Hilfe eilten, den Frieden von Tilsit am 9. Juli 1807 eingehen.

Nach diesem Frieden behielten die Franzosen die Oberfestungen Stettin, Küstern und Glogau besetzt, und der preussische Staat mußte ihre Truppen versorgen und viele Kontributionen zahlen. Bis zum Herbst 1808 blieben die Franzosen in den preussischen Provinzen und Jossen das Land ganz aus.

Im Frühjahr 1812 begann der Zug der Franzosen gegen Rußland. Auch durch Jossen gingen französische Truppen und Schienen nach die letzte Hand anlegen zu wollen, um ganz Europa zu unterjochen. Stolz war ihr Zug, jedoch waren fast sämtliche Pferde der hier durchziehenden vier Kavallerieregimenter betarrt geblieben, daß die Reiter neben ihren Pferden gehen mußten.

Zammervoll aber war der Rückzug der Franzosen im Frühjahr 1813; mit erfrorenen Füßen, Händen, Gesichtern, zertrümpelt, ohne Säube, zertrümpelt zogen sie einher. Die Russen folgten auf dem Fuße. Unser König rief sein Volk zu den Waffen für Freiheit und Vaterland.

Der Justizbeamte und Stadtrichter Verndes, hier, ein patriotischer Mann, wurde vom Zellwälder Kreise zur Organisation der Landwehr verpflichtet und das Zellwälder Landwehrbataillon hier im Ort ausgehoben und in der hiesigen Kirche durch Superintendent Wolf verpflichtet. Kantor Wieders von hier stellte sich freiwillig als Feldwebel dem Bataillon. Das Amt Jossen wurde verkannt und vor jedem Tore Schanzen angelegt, um den Feind davon abzuhalten, daß er Berlin erreichen konnte. Hier im Orte lag das Adernärtsche Landwehrbataillon. Am 13. August 1813 drang der Feind vor, um nach Berlin durchzubrechen. Als das Gefecht zwischen den bei Weller stehenden Pommerschen Sägern und einer Infanteriekompanie und dem Feinde gegen 11 Uhr vormittags begann, ließ der Kommandant der Stadt, namens Stadtdorf, sämtliche Obstbäume in den Gärten der Säuer Nr. 18, 19 und im Amtsgarten, im ganzen über 400 Stück, abbauen. Auch ließ er die Kirche und die benachbarten Häuser voll Stroh stopfen, um sie anzuliegen zu lassen, wenn der Feind in die Stadt einbringen würde. Die tapferen Pommern kämpften aber den Feind bei Weller zurück und er zog ab nach Wiesthof, Schulzenhof und Großbeeren, wo er dann gehörig geschlagen wurde.

Die finanziellen Auswirkungen, die die Franzosenherrschaft mit sich gebracht hatte, konnten bei dem Kapitel „Verwaltung“ noch näher zur Geltung kommen.

Ereignisse im Städchen im Jahre 1848 kommen im Artikel „Schützenhaus“ zum Vortrag. Das Jahrhundert hat uns noch die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 gebracht.

Nirgendes in den Akten sind über diese Kriege Aufzeichnungen, so daß wohl anzunehmen ist, daß sie sich hier nicht besonders ausgewirkt haben. Vom Jahre 1866 heißt es nur, daß doppelte Staatssteuern zur Dedung der Kriegskosten zu entrichten und ein Einquartierungslasten zu tragen waren.

1870/71 wird über den Stillstand der Geschäfte und an den Bauten der Straßen, Eisenbahnen und Kanälen gefaßt.

Das 20. Jahrhundert hat nun uns das große Ringen, den furchterlichen Weltkrieg, gebracht.

Es sind wohl nicht viele Städte berattigt mit dem Krieg und seinen Auswirkungen so in Zusammenhang gekommen, wie Jossen.

Und das kam so: Im Jahre 1910 wurden große Teile der Gemarkungen Jossen, Schöneide, Kallindien, Espöpin, Eggendorf, Sputenhof, Wünsdorf und das ganze Dorf, Seehrensborn aufgekauft und ein umfangreicher Militärlagerplatz darauf hergestellt.

Zwischen Jossen und Wünsdorf entstand das sog. Lager, d. h. es wurden dort zahlreiche Kasernen, Verwaltungsgebäude, Wohngebäude für Militärbesatzung und Stellungen usw. errichtet. Eine glänzende Zukunft stand Jossen bevor. Denn es war damit zu rechnen, daß fortgesetzt 1000 Mann hier Quartier haben würden. Um das Lager herum entstanden Gasse und Schanzenanlagen, und insbesondere der Kaufmann Kurt Seime erbaute dem Lagerplatz gegenüber ein Hotel von einer Größe und Einrichtung, wie es Jossen noch nicht gesehen hatte.

Als alles in schönster Entwicklung war, da kam der Krieg. Die Truppen rückten ins Feld. Doch das Lager wurde nicht leer. Immer neue Ersatztruppenteile rückten ein bzw. wurden hier vervollständigt. Insbesondere die Reserve-Infanterie-Regimenter 203-208 fanden hier ihre kriegsmäßige Ausbildung bis zum Abtransport ins Feld. Auch ein Feldartillerie-Regiment „Jossen“ und ein Landsturm-Bataillon „Jossen“ wurden hier zusammengefaßt und der Ersatz dazu dauernd hier ausgebildet und in Marsch gesetzt. Es war ein Leben und Treiben in den Straßen und Geschäften der Stadt, wie es in Jossen noch nicht vorgekommen war.

Nicht nur, daß die Tausende, die zum Heeresdienst einberufen waren, die Stadt, das Lager und die Umgebung bevölkerten, auch noch Tausende von Angehörigen fanden sich hier ein, um noch einige Stunden mit dem geliebten Sohn, Bräutigam, Gatten oder Vater zusammen sein zu können. Noch ein anderes Moment trug dazu bei, daß Jossen ein vielbesuchter und weltberühmter Ort wurde. Gleich im Anfang des Krieges wurden gefangene Feinde hier untergebracht und es entstanden die großen Gefangenenlager Jossen und Wünsdorf. Täglich, aber besonders an Samstagen und Sonntagen, entführten Tausende und aber Tausende der Reichshauptstadt, um die Gefangenenlager zu besichtigen und sich dieses internationale Waffengemisch anzusehen.

Die Gefangenen, die nach dem Kriege zum größten Teil in ihre Heimat zurückgeführt sind, haben den Namen Jossen in die ganze Welt gebracht. Es waren hier interniert: Franzosen mit ihren Hilfsoffizieren aus Marokko, dem Sudan, aus

Algier, Rußen, Tataren, Kasaken, Kirgisen, Mongolen, Kaukasier, Engländer, Inder und noch viele andere Stämme. Auch die zu uns übergeliefene irische Brigade war längere Zeit hier stationiert. Für die vielen Gefangenen mohamedanischer Religion wurde eine Moschee errichtet, die heute noch steht.

Nach dem Kriege ist das Lager seinem Zweck entzogen worden. Die mit großen Hoffnungen gegründeten gewerblichen Unternehmungen, insbesondere das schon erwähnte Heimgeld Hotel, erlitten einen völligen Zusammenbruch. Da eine andere Verwendung des Hauses seiner Bauart und Einrichtung wegen nicht bzw. vorläufig nicht in Betracht kam, verfiel dieses stolze Gebäude dem Abbruch. Dabei war insbesondere die Gewinnung des in dem Bau in Form von Trägern verwendeten Eisenmaterials bestimmend, das nach dem Kriege einen großen Wert hatte.

Das Verstreuen unserer Feinde, uns auszunutzen, hat natürlich auch in unserer Stadt und Umgebung seine Wirkung gezeigt, wenn auch nicht in dem Maße, wie in der Großstadt. Die Eigenschaften Jossens als Landstädtchen mit Ackerbau und Viehzucht half die Selbstreizege und ihren Anhang doch über so manche Situation hinweg, die dem Großstädtchen verhängnisvoll wurde. Immerhin wurden die Verhältnisse, namentlich im letzten Kriegsjahr, recht bedrohlich, und zwar nicht nur, was die Ernährung anbelangte, sondern auch bezüglich sonstiger Gebrauchsartikel, die zum Leben und Gedeihen nicht auf die Dauer entbehrbar werden konnten. Die zur Abwehr dieser Mängel von oben herab getroffenen Maßnahmen, besonders die Rationierung der Lebensmittel, führten zur Einführung der Kriegswirtschaft und der Lebensmittelkarten. Jossen bildete mit 15 Nachbargemeinden zusammen einen solchen Wirtschaftsbereich auf gemeinschaftlicher Grundlage. Die Lebensmittel, besonders Fleisch, Getreide und Kartoffeln, wurden zuerst im Bezirk verteilt gewonnen und auch noch erhebliche Mengen an das Heer und andere Bezirke abgeführt. Später mußten jedoch dem Bezirk Nahrungsmittel, besonders Fleisch, durch Vermittlung des Kreises aus dem Auslande zugeführt werden.

Der Magistrat war zu einem Großkaufmann geworden, ihm bzw. seinen Beamten lag die Verwaltung der Schlächtereien, der Mühlen und des Mehlwes, des Getreides, der Futtermittel, Butter, Fette, Öle, Zucker, der Kartoffeln usw. ob. Er mußte mit Säulen und Stiefeln, Kleibern und Stoffen, Wäsche u. dgl. handeln.

Solange noch Vorräte vorhanden waren und das Publikum noch einigermaßen betrieblig werden konnte, ging alles noch gut. Als aber die Vorräte immer kleiner und die Qualität immer schlechter wurde, als es statt frischen Fleisches nur noch geringe Mengen Speck oder Gackfleisch gab, da legten trübe Zeiten ein. Es kamen die Zeiten des Lebensmittelmangels, des Schwarzschlachten und Handelns und der sog. Samstags. Die Gehele wurden trotz hoher Strafandrohungen mißachtet, Hunger und Not tanzten kein Gebot. Wie groß auch die Not an anderen Dingen war, um den Krieg fortsetzen zu können, zeigte die Beschlagnahme und Einziehung von Kleidungsläden, Orgelstufen, Kupfer- und Messingfellen, Lärminnen, Schürzen usw.

Weniger will ich darüber und auch über die Revolution und Inflation nicht berichten, da diese Ereignisse nicht nur Jossen, sondern das ganze Reich betroffen haben. (Fortsetzung folgt.)

unbedingt  
rezeptfrei

**Doppelzucker 49**

Die Doppelzucker 49 ist ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Neuralgien, Erkältungskrankheiten und andere orthopädische Hilfsmittel.

**Christian Kuchmann**  
Spezial-Werkstätten  
Berlin SW 11, Anhalter Str. 8  
(Nähe, Anhalter Bahnhof)

Seit 25 Jahren

**Togal**  
TABLETTEN

hervorragend bewährt bei  
**Rheuma · Gicht**  
**Neuralgien**  
**Erkältungs-**  
**Krankheiten**

**Kunst-**  
**glieder**

und andere  
**orthopädische**  
**Hilfsmittel**

**Bandagen**

**Einlagen**

**Gummi-**  
**strümpfe**

Lieferant für  
Krankenkassen  
und Versorgungs-  
stellen

**Christian Kuchmann**  
Spezial-Werkstätten  
Berlin SW 11, Anhalter Str. 8  
(Nähe, Anhalter Bahnhof)

**Stenographie**

Maschinenschieben, Unterricht in allen fhm. Lehrfächern Tages- und Abendabergänge.

**Richters**  
priv. fhm. Berufsschule  
und Berufsschule  
Aln-Steigitz, Albrechtstr. 123  
Fernruf 72 01 36.

Aufwartung zweimal wöchentlich gesucht (Fahrgeleitsvergütung). Walter Behig, Berlin-Neuhausen, Fährer-Funfsee 20. Telefon 84 40 10.

Wer viel läuft, schätzt  
**Lebewohl**

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Schachtel (8 Pfister) 60 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Pflge zu haben: In **Stahnsdorf**: Droger. O. Denicke, Lerchenweg 13, Drogerie C. Vogel, Lindenstr. 23.

Bester Mann als Pfleger für alle Arten von Hauterkrankungen. Tel. 73 79 95.

**Kontoristinnen und Stenotypistinnen** für verschiedene interessante Arbeitsgebiete zum baldigen Eintritt gesucht. Auch intelligente Anfängerinnen kommen in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche bitten wir zu richten an **Bücker-Flugzeugbau G.m.b.H.**, Mangsdorf, Arelt Zellow.

**Hypothekengeld**  
verleiht, Hypothekendarlehen, Kest-faustgelder, sofortiger Ankauf, Verpachtung, Dr. jur. Meyer, Berlin SW 4, Invalidenstr. 119, Tel. 42 94 09, Immobilien.

**Blumenzwiebeln, Spinat, winterliche Sorten, geben ab Deutsche Saatvermittlungs-Ges., Babowitz & Teich, Maglow, Weg, Potsdam, Telefon Maglow 415.**

**Schlacke**  
für Bau und Wege  
liefer preiswert ab Lagerplatz Berlin-Eichsfelder, Hafenstraße. Anruf 73 79 95.

**Photoapparate und Ferngläser**  
läuft  
**Optiker Rodenstock,**  
Friedrichstr. 59/60  
Königsplatz Str. 45  
Joachimstaler Str. 44

**Bründel**  
Das Haus für gediegene und einfache **MÖBEL**

Lieferung gegen Bedarfsbescheinigungen, Ehestandsdarlehen

BERLIN O 112 RUF. SAM. NR. 586171  
Frankfurter Allee 286-287

Matte, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Erich Seuf, Sadow über Jossen.

